

Maigedicht

Nun öffnen sich des neuen Lebens leere Seiten,
mit Wehen, klar, im tiefen Sinne feierlich.
In meinem Schatten kann ich sicher weiden.
Denn das Licht, das ich ja bin, das leitet mich.

So zeichnen sich mit unsren Worten Flüsse,
durch Zahlen Welt und Ströme mächtig frei:
Ich bin Zuhause, heilsame Erde, himmlische Küste,
wo am Ufer Glöckchen klingen, mild und treu.

Dann taut aus trübem Sonnenblau
ein frisches Leuchten herzlich, hell und weit.
Hier krön ich mich, tauch in mir auf:
Willkommen, Wonnemonat Mai!

